

# Protokoll zur Sitzung des Fachschaftsrates „Studentenschaft Friedrich List“ vom 16.01.2012

Anwesende Mitglieder: Alexander Weiß, Anne Hanicke, Evamarie Wießner, Fabian Köhler, Hendrik Stalman-Fischer, Jona Postner, Jonas Harz, Juliane Nöldner, Konstantin Thieme, Lorenz Wunsch, Marcus Klug, Martin Grünwald, Peter Wolf, Sascha Hardel, Stefan Knepper, Stephanie Stand, Till Rasche, Victoria Lauenroth

Nicht anwesende Mitglieder (entschuldigt): Peter Hudec

Nicht anwesende Mitglieder (unentschuldigt): Sylvia Ott

Gäste: Rico Hickmann, Gregor Gaffga, Florian Waldvogel, Tobias Wehler, Jessica Wenzel

Tag der Sitzung: 16.01.2012

Sitzungsbeginn: 20:05 Uhr

Sitzungsende: 23:23 Uhr

Sitzungsleiter: Hendrik Stalman-Fischer

Protokollant: Jonas Harz

## Tagesordnung

TOP 0: Formalia

TOP 1: Besuch GF Soziales

TOP 2: Gremien

TOP 3: FA Kopierpapier

TOP 4: FA Knut & Stellenkürzungen

TOP 5: Nachbereitung Uni Live

TOP 6: Nachbereitung Traffic Jam

TOP 7: Neues aus dem Sprecherrat

TOP 8: Sonstiges

### TOP 0: Formalia

Mit 18 anwesenden von 20 Mitgliedern ist der FSR beschlussfähig.

Das Protokoll vom 28.11.11 wird ohne Gegenrede beschlossen.

Zum Protokoll vom 5.12.11 gibt es noch Diskussionsbedarf.

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird ohne Änderung verabschiedet.

### TOP 1: Besuch GF Soziales

**Jessica Wenzel** stellt sich vor und erklärt, dass sie gerade alle Fachschaftsrate besucht. Ihr Anliegen sei es, zu informieren und für Interesse am Geschäftsbereich Soziales zu werben. Der Geschäftsbereich biete ein großes Beratungsangebot mit interessanter Arbeit, unter anderem die Bafög-Beratung, Studieren mit Kind sowie das Referat Ausländische Studierende. Sie erwähnt, dass **Rico** ja bereits für das Referat IbS zuständig sei. Es gebe viele Themen, jedoch nur sechs Leute für den gesamten Geschäftsbereich, was kaum zu schaffen sei. Sie weist darauf hin, dass der FSR bei Problemen gerne an den GF verweisen kann.

Des Weiteren spricht sie das Problem an, dass die AG Teilzeitstudium, die die Familienfreundlichkeit fördern sollte, kein Gehör findet.

**Lorenz** fragt, ob die letzte Republik Neustadt über den GF Soziales lief.

**Jessica** antwortet, dass dies nicht der Fall war. Damals sei sie noch Referentin für Kultur gewesen, weshalb dies mit ihrer Person im Zusammenhang stünde.

**Jessica** weist darauf hin, dass die Gewerkschaften kostenlose Schulungsseminare zu sozialen Themen anbieten welche sehr gut seien.

**Anne H.** fragt wie man die Zusammenarbeit zwischen StuRa und FSR fördern kann.

**Jessica** schlägt vor, das Angebot des Geschäftsbereichs den Studierenden näher zu bringen und Kritik, Fragen und Informationen an den GF weiterzuleiten. Es erscheinen zudem Broschüren über soziale Themen, welche ausgelegt werden können, was ein Gewinn für die Studierenden sei.

**Lorenz** fragt, ob sie einen Ansprechpartner beim Studentenwerk wüsste bezüglich des Umbaus des U-Boots.

**Hendrik** sagt, dass er bereits Kontakt aufgenommen hat.

**Jessica** weist darauf hin, dass alle sechs Wochen das Studentenwerk einen offenen Tisch für die Studierendenvertretungen veranstaltet, welcher diese Woche Donnerstag 20:00 stattfindet. Ein weiterer Ansprechpartner sei der Verwaltungsrat.

**Peter W.** fragt nach, wie der aktuelle Stand beim Referat Studieren mit Kind sei und ob

dort bereits ein Nachfolger gefunden worden sei.

**Jessica** erklärt, dass es bereits eine Interessentin gebe, momentan laufe das Referat noch über sie.

**Hendrik** bedankt sich bei **Jessica**.

*Jessica verlässt die Sitzung um 20:24 Uhr.*

## TOP 2: Gremien

*StuKo VIW*

**Sascha** berichtet, dass die Stuko VIW heute das erste Mal mit den neuen Mitgliedern der studentischen Seite getagt hat. Die Stuko sei dabei, die Studiendokumente BSI umzusetzen. Es gebe kaum Änderungen. Neu sei die Höchstleistung von sechs Prüfungsleistungen pro Semester.

Unsicher sei noch, wie eine Nichtteilnahme bei Laborpraktika geregelt wird, dies solle mit den Modulverantwortlichen geklärt werden.

Beim Studium generale sollen bei Veranstaltungen unserer Fakultät in Zukunft Prüfungsleistungen angeboten werden, da der Aqua-Katalog dies erfordert.

Des Weiteren erzählt **Sascha**, dass sich die Stuko mit Multiple-Choice auseinander gesetzt hat. Da im VIW keine Prüfungen mit MC erlaubt sind, wurde vorgeschlagen einen Arbeitskreis aus Verkehrswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften zu gründen um eine gemeinsame MC-Ordnung zu besprechen. Fälle mit MC im Studiengang VIW gab es bei Fahrdynamik, Verkehrsmaschinentechnik und VWL.

Dies treffe auch auf Vorlesungen aus dem AQUA-Katalog zu, jedoch betreffe dies momentan nur ein Fach und es ist fraglich ob Prüfungsleistungen aus dem AQUA-Katalog angefochten werden.

In Zukunft wird die Vorlesung Fahrdynamik im Verkehrsingenieurwesen auch einen Teil zu Kraftfahrzeugen enthalten.

Ein weiterer Punkt der angesprochen wurde, war die Wiederholungsprüfung Informatik I, da dort die Lehrinhalte sich geändert haben.

Zur MC-Ordnung erzählt **Florian**, dass sich die Stuko VWI bereits mit einer MC-Ordnung auseinander gesetzt hat, die Stuko VIW solle sich mit Peter R. zusammensetzen.

Er sieht das Problem darin, dass die Wirtschaftswissenschaften nicht von ihrer MC-Ordnung abrücken wollen und diese zudem auch noch studentunfreundlich sei. Das Thema MC-Ordnung läge deswegen bei der Stuko VWI auf Eis. Die einzig vernünftige Lösung sei eine uniweite MC-Ordnung.

**Hendrik** fragt, was passiert wenn eine Prüfung angefochten wird.

**Sascha** antwortet, dass dies davon abhängen wie die Uni damit umgeht. Die Uni kann die Note annullieren oder es kommt zu einem Rechtsstreit.

**Florian** hofft, dass Herr Prof. Fengler mehr Erfolg in der MC-Frage hat als Frau Prof. Stopka.

*StuKo VWI*

**Fabian** berichtet, dass sich die Stuko VWI in der letzten Sitzung mit der Beschränkung der Schwerpunktmodule beschäftigt hat. Es wurden dabei Varianten diskutiert, wie die Leute ausgewählt werden können.

Dabei wurde sich für die Variante entschieden, bei der auch Studierende mit nicht so guten Noten eine Chance haben in Wunschmodulen zu landen, da sonst eine starke Trennung der Studierenden resultieren würde.

**Florian** ergänzt, dass jeder Student nur einmal am Wahlverfahren teilnehmen darf und dies optimal im dritten Semester erfolgen sollte. Im HISQIS werden dabei die Schwerpunktmodule erst freigeschaltet, wenn erfolgreich im Opal teilgenommen wurde.

*Es wird über die unterschiedlichen Varianten diskutiert.*

Auf die Frage von **Sascha**, wie die Ergebnisse verkündet werden, antwortet **Florian**, dass dies per E-Mail erfolge, jedoch noch nicht genau entschieden ist wie genau.

**Sascha** fragt außerdem, wie die Modulbeschränkungen bei Unitag und Unilive kommuniziert werden.

**Florian** antwortet, dass dies bei vielen Studiengängen der Fall sei. Die Beschränkung wird im Studienplanführer erwähnt und die Studierenden können sich darauf einrichten.

**Sascha** merkt an, dass dies für das jetzige erste Semester ungünstig sei.

**Jona** fragt, wie dies an die aktuellen Studenten kommuniziert werden soll, da diese ja zum Teil noch nichts davon wissen, die Einschreibung jedoch schon in wenigen Tagen beginnen soll.

**Florian** sagt, dass ein Infotext geschrieben werden soll, welcher auch bei uns auf der Homepage veröffentlicht wird.

*Till stellt einen GO-Antrag auf Schließung der Redeliste. Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.*

**Lorenz** bemerkt, dass wir nun lange diskutiert hätten und fragt, ob durch die Vorlesungen gegangen wird oder eine Konsultation angeboten

ten wird. Er schlägt zudem einen Sondernewsletter vor.

**Florian** erwähnt noch einmal den angesprochenen Infotext. Es solle nicht durch die Vorlesungen gegangen werden, da dies dort bereits kommuniziert werde.

### TOP 3: FA Kopierpapier

**Stefan** stellt den Finanzantrag vor. Letzte Woche sei kein Kopierpapier mehr da gewesen, da die zuständige Firma zu spät geliefert hätte. Er schlägt vor 25.000 Blatt für 139,83 € auf einmal zu bestellen, was aufgerundet 140 € macht.

Er fügt hinzu, dass ja nicht alles Papier auf einmal bestellt werden muss.

**Stefan** stellt den Finanzantrag:

*Der FSR Verkehr möge beschließen, 140 € für Kopierpapier bereitzustellen.*

Mit 18 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen wurde der Antrag angenommen.

**Eva** merkt an, dass das Geld nur bereitgestellt würde und durch den Kopierer sich refinanziert.

### TOP 4: FA Knut & Stellenkürzungen

**Fabian** erklärt, dass am Mittwoch der Lehrstuhl-Knut stattfinden wird als Protest gegen die Stellenkürzungen. Er soll Aufmerksamkeit erzeugen, hinzu kommt noch ein Infostand für die Studenten.

Hinzu kommen A1-Plakate, die Aufmerksamkeit erzeugen sollen.

Für das Projekt seien 50 € kalkuliert, hinzu kommen 20 € Kautions, es wird aber wahrscheinlich günstiger.

**Lorenz** erklärt, er finde es schade, relativ viel Geld für Plakate auszugeben, welche nur so kurze Zeit hängen würden. Er fragt, ob A2-Plakate nicht reichen würden und ob es Absicht sei, dass die Plakate nicht im FSR-Design seien.

**Fabian** antwortet, dass A1-Plakate besser für den Aufsteller seien, er zeigt sich jedoch kompromissbereit ein paar Plakate in A2 drucken zu lassen.

Zum Design fügt er hinzu, dass die Plakate im klassischen IKEA-Design gehalten seien.

Auf Nachfrage von **Tobias** zu den Büro- und Standbesetzungen antwortet Fabian, dass immer zwei Personen am Infostand und zwei im Büro sein sollten in der Zeit von 15 min vor bis 10 min nach der Pause.

**Tobias** fragt, ob der Veranstaltungsort auf den Plakaten noch ergänzt wird, worauf Fabian bejaht.

**Anne** hat die Idee mehrere kleine A4 Plakate nebeneinander zu A1 zu hängen.

**Eva** regt an nicht so geizig zu sein, da bei uns schließlich hoffentlich nicht so oft Stellen gekürzt werden. Sie findet, dass Zeitfenster der Pausen schrecklich ab.

**Fabian** antwortet darauf, dass Zeit veranschlagt werden muss um zum Beispiel die Kochplatte und den Glühwein rein- und rauszuräumen.

Die Frage von **Eva**, ob wir Absperrband und einen Pavillon hätten, wird bejaht.

**Eva** fragt außerdem, ob das Logo noch auf die Plakate komme.

**Fabian** antwortet, dass dies keine Mehrheit in der Arbeitsgruppe gefunden hätte.

**Florian** erklärt, wir sollten nicht am falschen Ende sparen und unterstreicht die Wichtigkeit. Nichts sei so wichtig wie Werbung und er spricht sich dafür aus, dass viele FSR-Mitglieder mitmachen, sodass der Stand rund um die Uhr besetzt ist.

**Alexander** fragt, wie viele Stühle bereits vorhanden seien.

**Florian** antwortet, dass es nur 5 seien. Ein Problem sei, dass die Wertstoffhöfe momentan so wenige Stühle hätten.

Auf die Frage von **Alexander**, ob auch ein Feuer gemacht würde, antwortet **Fabian**, dass sich auf eine Sache konzentriert würde.

*Eva stellt einen GO-Antrag auf Schließung der Redeliste. Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.*

**Jonas** fragt nach, wie wir uns an der Veranstaltung der Geowissenschaften am Hauptbahnhof beteiligen.

**Peter W.** antwortet, dass Herr Prof. Becker krank sei und Herr Prof. Fricke sich noch nicht zurückgemeldet hätte.

**Fabian** stellt den Finanzantrag:

*Der FSR Verkehr möge beschließen, 70 € für die Knut-Aktion bereitzustellen.*

Mit 16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen wurde der Antrag angenommen.

### TOP 5: Nachbereitung Uni Live

**Konstantin** berichtet, dass unser Stand der gleiche war wie die Jahre zuvor, jedoch mit ein paar Neuerungen wie der Beamerpräsentation und der Einspielung von Verkehrsgeräuschen.

Der allgemeine Eindruck war, dass diesmal nicht so viele Schüler wie letztes Jahr im HSZ waren.

Ein Wermutstropfen sei, dass unser Schild über Nacht beschmiert wurde und zur Hälfte ersetzt werden muss.

**Hendrik** lobt die Veranstaltung und schlägt vor sich zukünftig mehr in den Weg der Schüler zu stellen und statt Geräuschen Hintergrundmusik zu verwenden, da die Geräusche bei den Unterhaltungen stören würden.

*Der Vorschlag mit der Hintergrundmusik wird von der Runde abgelehnt.*

**Lorenz** wünscht sich eine Zusammenstellung der Verbesserungsvorschläge für das kommende Jahr.

**Gregor** findet den Vorschlag, sich mehr in den Weg zu stellen, schlecht, da viele trotzdem sich nicht für unser Gebiet interessieren.

**Fabian** findet es problematisch, sich in den Gang zu stellen.

**Eva** berichtet, dass Frau Woditschka zufrieden war und uns bei Bedarf ein Auswertungsgespräch anbietet.

**Peter W.** hat etliche Vorschläge, die er auf dem FSR-Rechner hinterlegt hat.

**Florian** fragt, wie wir mit dem beschmierten Plakat weiter verfahren. Er spricht sich für eine Anzeige aus, da das Plakat nicht günstig herzustellen gewesen sei.

**Sascha** meint, dies hätte gar nicht passieren dürfen. Er ist skeptisch, ob eine Anzeige etwas bringt und ob die Täter überhaupt ausfindig gemacht werden können.

**Lorenz** spricht sich nur für eine Anzeige aus, wenn es uns etwas bringt, zum Beispiel wegen Versicherungsgründen. Er fragt außerdem, ob wir überhaupt versichert sind.

**Florian** fragt, wer der Veranstalter war.

**Peter W.**, spricht sich auch für eine Anzeige aus, da diese nichts kostet und auch nicht schaden würde, auch wenn die Chancen gering seien die Täter zu fassen.

**Florian** spricht an, dass das Plakat nun neu gemacht werden muss.

**Fabian** spricht sich auch für eine Anzeige aus, da dies eine Signalwirkung hätte.

**Eva** hält nicht viel von einer Anzeige, fragt jedoch nach, wer sich darum kümmern würde.

*Hendrik und Florian melden sich.*

**Tobias** fragt nach, wie viel das Plakat gekostet hat.

**Florian** antwortet, dies sei mehr als man denke – ein guter dreistelliger Betrag.

**Jonas** fragt, ob ein Artikel in der CAZ wirksamer wäre.

**Fabian** ist der Meinung, dass dies keine Wirkung hätte.

**Konstantin** meint, der Stand sei gesättigt, wenn nicht sogar überfrachtet.

**Lorenz** fragt nach, wie es angekommen sei, dass es in diesem Jahr keine selbstgebackenen Kekse, sondern nur gekaufte Süßigkeiten gab.

**Konstantin** antwortet, dass wir durch die Süßigkeiten eine größere Stückzahl an Give-Aways gehabt hätten und dies eine schöne Geste gewesen sein.

#### **TOP 6: Nachbereitung Traffic Jam**

**Alexander** bedankt sich bei allen Helfern. Er findet, die Party war eine gelungene Feier und es hätte keine größeren Probleme gegeben. An dem Abend seien ca. 340 bis 350 Besucher gekommen, dies seien etwas weniger als im letzten Jahr, was wahrscheinlich an der Wahl eines Samstags vor der Prüfungszeit und der weniger Werbung läge. Die finanzielle Aufstellung wird nachgereicht.

Er ist überzeugt vom Tusculum und kann sich vorstellen, auch nächstes Jahr die Traffic Jam dort wieder stattfinden zu lassen. Er hat eine Checkliste erstellt für kommende Veranstaltungen und freut sich über Feedback.

**Till** bemängelt, dass wir sehr wenig Garderobenplatz gehabt hätten, wir müssten dort für die nächste Party eine Alternative finden. Ansonsten lobt er die Party als gelungen.

**Lorenz** meint, die Party sei gut gefüllt gewesen, bei mehr Besuchern wäre es eng geworden. Die Location hätte überzeugt, und wir müssten noch diese Woche den Raum für November anmelden.

**Sascha** sieht bei mehr Besuchern ein Problem mit der Garderobe und kritisiert das Studentenwerk, dass der Verbandskasten nicht gefüllt gewesen sei.

**Florian** war zwar nicht bei der Party, meint aber, dass uns die Wahl des Samstags ein Drittel der Besucher gekostet hätte und spricht sich nächstes Mal wieder für den Donnerstag aus. In seinem Bekanntenkreis sei das Feedback zum Samstag ausschließlich negativ ausgefallen. Er bedankt sich bei Konstantin, Michael und Lorenz für das Plakatieren, kritisiert jedoch, dass zu wenig plakatiert wurde. Der FSR müsse so wortwörtlich „den Arsch hochkriegen“ und mehr Werbung machen.

**Eva** fragt, wer sich um das Abhängen kümmern würde.

**Alexander** kümmert sich darum.

**Eva** merkt an, dass das Tusculum nicht mehr Leute fassen würde, warum sollen wir also noch mehr Besucher fördern.

**Tobias** spricht sich ebenfalls für einen Termin in der Woche aus.

**Victoria** fragt, wo der Platz für das Drittel mehr am Donnerstag sein würde.

**Marcus** meint, dass das Tusculum noch nicht komplett voll gewesen sei.

**Hendrik** kritisiert, dass beim Aufbau mehr Leute gewesen seien als beim Abbau. Er meint, dass – wenn das Tusculum voll sei – sich die Leute mehr verteilen würden. Er schlägt zudem vor mehr Werbung bei Facebook zu machen.

**Till** fragt sich, ob die Wahl des Wochentages wirklich ausschlaggebend sei.

**Sascha** fand es schön, dass es nicht ganz so viele Leute waren, so habe es auch einen Rückzugsraum. Er meint zudem, es sei noch schwieriger am Donnerstag Helfer zu finden.

**Lorenz** fragt die Runde, welches Interesse wir haben noch mehr Besucher zu haben – wir müssen doch nicht versuchen der Campusnacht Konkurrenz zu machen. Er spricht sich dafür aus es dann zu machen, wann es am bequemsten ist und findet Samstagabend völlig akzeptabel.

**Gregor** spricht sich für den Samstag aus, da dies angenehmer für den Aufbau sei. Er meint, eine Veranstaltung mit netter Atmosphäre sei besser als eine Massenveranstaltung.

**Florian** merkt an, dass wir zwar keinen Gewinn machen dürfen, aber durch die Traffic Jam mehr Geld für andere Sachen zur Verfügung stehe. Er meint zudem, es brauche für eine bestimmte Stimmung eine gewisse Masse an Leuten. Die Party sei zwar primär eine Erstiparty, jedoch auch unsere Semesterparty. Er findet Werbung gerechtfertigt um alle unsere Studenten zu erreichen. Er meint, dass an Samstagen mehr Leute nach Hause fahren. Wir hätten zudem mehr zu tun, da weniger FSR-Mitglieder da sein würden.

**Peter W.** empfand die Veranstaltung als nicht überlaufen und ist für einen Tag unter der Woche.

*Eva stellt einen GO-Antrag auf Schließung der Redeliste. Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.*

**Fabian** merkt an, dass die meisten Studententiparts unter der Woche seien und wir es am Donnerstag belassen sollten. Woher sonst sollten neue Studenten lernen, dass in Dresden Partys unter der Woche stattfinden würden? Er sieht das Ganze als Unikultur.

**Hendrik** meint, wir machen das Ganze für unsere Studenten und sollten uns nach deren Wünschen richten.

**Eva** fragt, ob den Leuten, die für den Donnerstag seien, die Party nicht gefallen hätte. Sie empfand die Menge als super und hatte viel Spaß, mehr Leute bedeuten auch mehr Risiko.

Sie sagt, klein, aber fein sei besser.

**Lorenz** hofft, dass das Organisationsteam für die nächste Traffic Jam aus dieser Diskussion etwas mitgenommen hat und weist darauf hin, dass der Raum bald stehen müsste.

## TOP 7: Neues aus dem Sprecherrat

**Lorenz** erinnert an eine Mail vom StuRa zur Einladung zur Senatssitzung. Der erste Teil sei öffentlich und er regt an dort vorbei zu gehen und Flagge zu zeigen. Die Sitzung findet am 18.1. um 13 Uhr im Festsaal statt.

**Stefan** würde gerne **Till** als stellvertretenden Schatzmeister bestätigen lassen.

Mit 18 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen wurde Till als stellvertretender Schatzmeister bestätigt.

**Stefan** kritisiert, dass 14 % Fehlkopien in der Kopierliste waren und ermahnt richtig abzurechnen.

Er gibt die aktuelle Ausgabenliste her.

Er bittet, nichts an Ausgaben ihm ins Fach zu legen, sondern dies persönlich zu erledigen, damit Nachfragen geklärt werden können. Im April möchte er in der ersten Sitzung den Finanzplan beschließen und möchte vom FSR Wünsche und Kritik haben.

Er überlegt, für den Materialverleih einen eigenen Posten einzuführen.

**Eva** gibt die Liste für die Bürobesetzungen während der Prüfungszeit her und erwähnt, dass sie sich nächste Woche mit Herrn Prof. Lippold und Herrn Wilhelm vom Dekanat trifft.

*Eva stellt einen GO-Antrag auf geschlossene Sitzung ohne Zulassung von Gästen.*

*Es besteht formale Gegenrede von Lorenz*

Der GO-Antrag wird mit 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen angenommen.

-----

*Eva stellt einen GO-Antrag auf Wiederzulassung der Öffentlichkeit. Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.*

Peter W., Fabian, Sascha, Lorenz und Till finden sich für eine Arbeitsgruppe für die Überarbeitung unserer Ordnung.

## TOP 8: Sonstiges

**Anne** berichtet, dass sie mit dem Ergebnisprotokoll bereits angefangen hat. Im Forum gebe es bereits große Zugriffszahlen. Sie fragt, ob sie auf das Forum verweisen kann bei Fragen zur Schwerpunktbegrenzung. Nach einer Nachfrage werden die Threads im Forum monatsweise zusammengefasst.

**Sascha** merkt an, dass für die Veranstaltungen keine Personen festgelegt wurden, die die Hauptverantwortung übernehmen.

**Eva** findet das eine gute Anmerkung und schlägt vor, dass alle Gruppen sich dies überlegen sollten.

**Konstantin** erzählt, dass am 11. April der Stammtisch der Listigen Vereinigungen stattfindet, der Ort ist wahrscheinlich das Aquarium, eventuell um 20 Uhr.

**Fabian** fragt nach dem Vorschlag, unten auf den Plakaten für Knut noch zusätzliche Informationen anzubringen.

**Eva** schlägt ein bis zwei Plakate ohne Informationen vor.

Es wird darüber in der Runde diskutiert.

**Jona** erkundigt sich nach dem Stand der Vorlesung am Hauptbahnhof am Mittwoch.

**Peter W.** antwortet, dass wir keine Dozenten finden.

**Gregor** meint, dass die Veranstaltung doch von den Geowissenschaften sei.

**Peter** erwidert, dass die Veranstaltung von den Geowissenschaften, den Soziologen und uns sei. Wir wurden gebeten eine Vorlesung am Hauptbahnhof zu organisieren.

**Florian** schlägt vor, dass die Vorlesung notfalls Peter R. übernehmen müsse, es ginge ja hauptsächlich um die Wirkung und das Foto für die Presse.

**Stefan** sieht das Problem darin, dass so kurzfristig keine Leute zu mobilisieren seien und spricht sich dafür aus, die Veranstaltung ausfallen zu lassen.

**Tobias** erkundigt sich, wo die Geowissenschaften die Veranstaltung stattfinden lassen, worauf Peter antwortet mit: Centrum-Galerie.

**Tobias** merkt an, dass der StuRa bereits verlautet hat, dass wir die Aktion machen.

**Fabian** fänd es schade, die Aktion ausfallen zu lassen.

**Lorenz** äußert Bedenken. Einen Referenten würden wir noch finden können, jedoch bei zu wenig Studenten wirkt die Aktion lächerlich und hätte weder eine gute Außen- noch eine Innenwirkung.

Er fragt, ob nicht eine Lehrveranstaltung dorthin verlagert werden kann.

**Eva** findet, dass die Studenten wichtig sind. Sie meint, man könne noch versuchen Leute zu mobilisieren, jedoch weiß sie nicht, wie erfolgreich das sei. Es sei aber unsere einzige Möglichkeit.

**Eva** stellt ein Meinungsbild:

A: die Veranstaltung findet statt

B: die Veranstaltung fällt aus

A: 5 Stimmen

B: 11 Stimmen

**Peter W.** kommuniziert die Entscheidung dem StuRa.

**Florian** erwähnt, dass die Geowissenschaften durch die Aktion viel Presse gewinnen können und fragt, wie dies bei unserer Aktion sei. Er schlägt vor CAZ und ADREM anzuschreiben.

**Fabian** kümmert sich darum und möchte ein Plakat auch auf die Homepage stellen.

**Stephanie** fragt die Runde, warum wir auf die Aktion verzichten, sei dies doch Werbung für unsere Studienfächer.

**Eva** meint, der Dozent sei das kleinere Problem, notfalls kann ein Student referieren. Das große Problem ist die Studenten zu mobilisieren.

In der Runde wird erneut über die Aktion am Hbf. diskutiert mit dem Ergebnis, dass die Aktion doch stattfindet und jeder, wenn er kann, Klappstühle mitbringt.

**Alexander** braucht Leute, die bis Mittwoch die Plakate abhängen.

Außerdem macht er die Getränkeliste noch fertig.

**Marcus** bedankt sich bei Alexander, Maria und Florian für die schöne Traffic Jam.

**Florian** schlägt für die AG Öffentlichkeitsarbeit diese oder Anfang nächster Woche ein Treffen vor.

**Peter W.** lädt alle am nächsten Donnerstag zur StuRa-Sitzung ein.

**Till** erklärt sich bereit, nächste Woche das Protokoll zu führen.

**Lorenz** lobt das Nachhaken durch Stephanie.

**Hendrik** bittet um Fragen ans Studentenwerk.

**Hendrik** schließt die Sitzung um 23:32 Uhr und lädt zur nächsten Sitzung am 23.01.12 ein.

---

Protokollant Jonas Harz

---

Sitzungsleiter Hendrik Stalman-Fischer